



Lageplan 1:5000 Überlagerung mit der umgebenden Stadtgeometrie

## Grundprinzipien

Legende:

Wohnen	Wohnen
Gewerbe	Gewerbe
Aneignungsflächen	Aneignungsflächen
urbane Sockelzone	urbane Sockelzone
Schule	Schule
Schulgrün	Schulgrün
Technik	Technik
Hochschule	Hochschule
offizielle Freizeitanlagen	offizielle Freizeitanlagen
sozialbelagerte Freizeitanlagen	sozialbelagerte Freizeitanlagen
spezielle Grünflächen	spezielle Grünflächen

1. Struktur Kontext  
Stadtlinien  
-Bezugslinien als Steuerungslinien



2. Programm



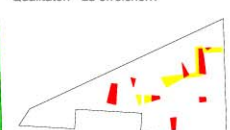
3. Ränder und Anbindung  
einbinden und kontrollieren  
abschirmen



4. Die Felder  
(Grundeinheit für die Bebauung  
daraus materialisiert das Gebäude)  
-Maßfestheit  
-als variable und mutierbare Grundeinheit



5. Strukturraster  
Wieviele und welche Regeln müssen  
eingeführt werden, "um eine  
konkrete, vielgestaltige, komplexe  
städtische Struktur, reich an  
räumlichen und ästhetischen  
Qualitäten" zu erreichen?



6. Kombinatorik  
Verteilung der Felder und  
Infrastruktur-  
einrichtungen entsprechend den  
Steuerungsregeln



7. Die Zwischenräume  
Aktivitätsraum

- Landschafts"korridore" verschiedener
  - Definitionskontexte (von formal bis undefiniert)
  - dichte Pflanzung
  - Rasen
  - Arboretum
  - harte Oberfläche
  - Geländen
- Angeeignet als
- Sportgrün
  - Stadtgrün
  - Erholungsgrün
  - Erziehungsgrün etc.
  - Bewegungsraum

8. Flächen für zukünftige  
Entwicklung/  
Aneignungsflächen  
urbane Kondensatoren  
EG- Entwicklungsflächen



9. Definitions- und  
Strukturpunkte  
Bereiche spezieller Nutzung  
ergeben sich aus den Schittpunkten  
der Strukturlinien. Sie bestimmen die  
kleinräumigen Nutzungen und  
definieren den umgebenden  
Leerraum wie das anschließende  
Gebäude.  
- "Hindernisse"  
- "Möglichkeiten"



## Die urbane Partitur

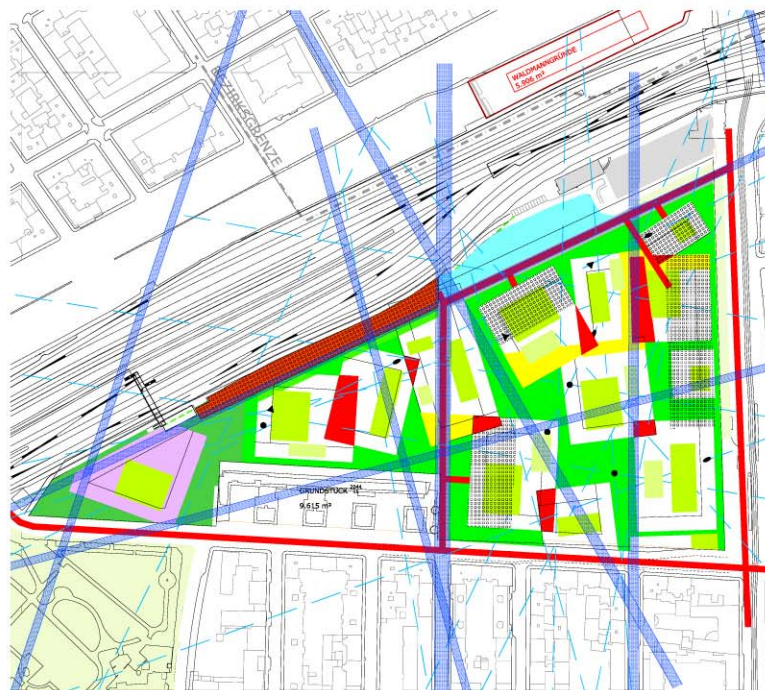
als Methode zur Steuerung und Definition eines offenen Systems.

Um die notwendige komplexe städtische Struktur zu sichern, wird ein Instrumentarium an Regeln erarbeitet, die sogenannten "Steuerungslinien" und "Steuerungspunkte".

Regeln, die als Steuerungsprozesse des architektonischen Systems einerseits den Mangel an Bedeutung üblicher städtebaulicher Modelle aufheben und andererseits unverständliche, sinnlose Entropie zu vermeiden suchen.

Definiert werden also die "Regeln der Unregelmäßigkeit".

Die angewandte Kombinatorik ermöglicht die Gleichzeitigkeit verschiedener Bebauungsstrukturen. Die Regeln fassen diese zusammen und steuern die räumliche und funktionale Qualität.



Baufelder/  
Bebauungs- und Nutzungskonzept 1:1500

### Konzeptuelles Grundprinzip

Die Stadt ist bestimmt durch den gesellschaftlichen Gebrauch. Die Form ist die Erläuterung. Jede Stadtplanung ist charakteristisch für das im Moment dominierende Städtebaumodell.

Der Wechsel dieser Modelle wird zu einer bewussten Pendelbewegung, wobei eine Architekturdoktrin einige Jahre später von ihrem Gegenteil abgelöst wird (von der Gartenstadt über die Zeilen zu den Blöcken und wieder zurück)

Der Effekt dieser Ja-Nein-Ja Sequenzen ist antihistorisch, der Diskurs wird ersetzt durch eine nicht weiterentwickelbare Kette beziehungsloser Sentenzen.

Die Regel der klassischen Komposition entsprechen nicht mehr der gesellschaftlichen Realitäten, die Formen haben ihre Bedeutungskapazität verloren.

Probleme, die uns die Stadt von heute stellt :

Die vielfältigen und heterogenen Anforderungen zu begreifen. Dies geht weit über die Registrierung von Fakten hinaus.

Das Unvorhergesehene, Unvorhersehbare, Unwägbar, als wesentlichen Teil des urbanen Prozesses akzeptieren.

Entwickelt wird daher eine Methode zur Steuerung und Definition eines Offenen Systems- die urbane Partitur. Welche die Selbstentwicklungsprozesse ermöglicht und fördert.



Perspektive  
Bezugsvolumina mit Bebauungsvorschlag für Baufeld 15

## Regeln

sichern soziale und räumliche Qualität, schaffen Flexibilität für die Bebauung

1. Dichte/ Ausnutzung  
-Bebaubarkeit pro Baufeld

2. Aneignungsflächen  
-EG- Entwicklungsflächen-  
urbane Sockelzone  
-offener Raum

3. Höhenentwicklung  
-bereichs- oder anteilmäßig  
Höhenfestlegung

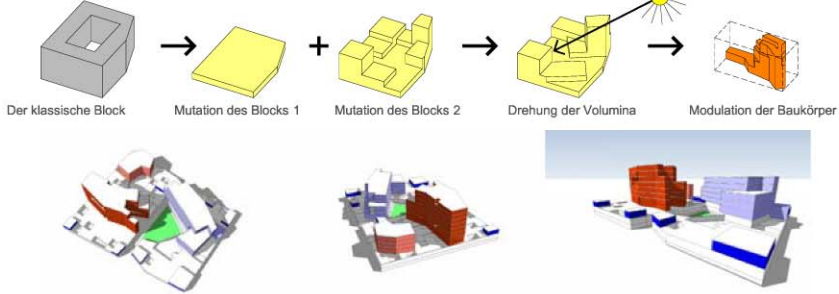
4. Ränder und Abstimmung mit Nachbarbaufeldern  
-geschlossen  
-räumlich definiert  
-porös  
-Höhenentwicklung der Ränder  
-Abstand und Orientierung  
-Orientierung Fensterfronten  
-Sicherstellung der Bebaubarkeit des Nachbargrundstücks

5. Steuerungspunkte und Durchwegungen  
-Bereiche besonderer Nutzung und Ausformung

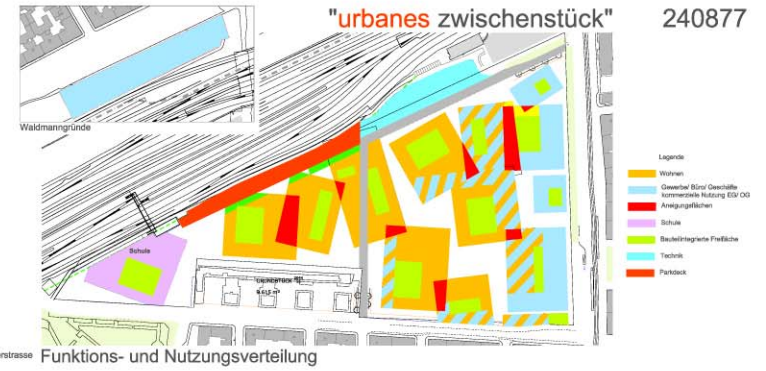
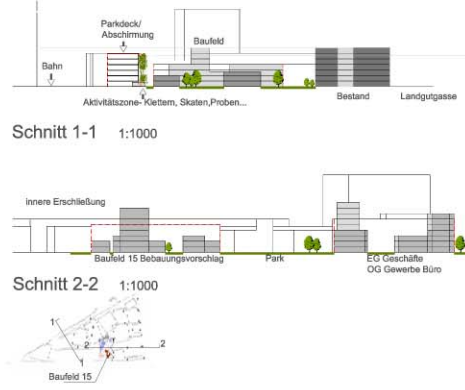
6. Freiflächen  
-Qualitäten  
-Nutzungsmöglichkeiten



# Die Entwicklung der Baukörper



z.B.: Bebauungsvorschlag für Baufeld 15



# Flächen für zukünftige Entwicklung

## Aneignungsflächen

- Aneignungsflächen / **Urbaner Kondensator** sind Freihalteflächen für zukünftige Entwicklung. Die Aneignungsflächen bilden Abstände, in denen durch die Möglichkeit der Distanz Identität für das Gebiet entstehen kann. Sie können in weiterer Folge als **urbaner Kondensator** bebaut, bepflanzt, bewohnt werden, oder sie bleiben frei. Sie sind ein Spielraum im Grundgerüst der Bebauung.



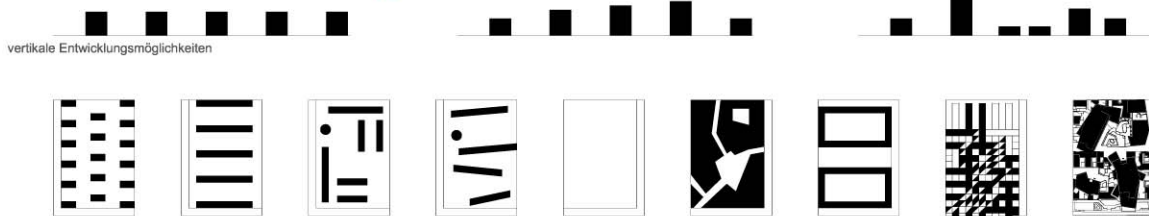
## EG- Entwicklungszonen

Leitbild **nutzungsgemischtes Quartier mit "urbaner Sockelzone"**  
- Erdgeschossflächen / **Urbane Sockelzone**  
In definierten Teilbereichen werden entlang einer Transversale die Erdgeschossflächen sowohl konstruktiv als auch organisch so ausgebildet, dass ein **urbaner Nutzungsmix** möglich wird. Damit kann auch auf die Infrastrukturmachfrage flexibel reagiert werden, Möglichkeiten werden nicht "verplant" und ausgeschlossen.

Für einen Teilbereich der EG-Zonen wird als bewusster Beitrag zu einer urbanen Nutzungsmischung und im Wissen, dass diese Räumlichkeiten nicht im traditionellen Sinne als Gewerbeflächen vermietet werden können, eine Nutzung durch Vereine, NGOs, kulturelle Einrichtungen (Galerien etc.) angepeilt. Mit der unkonventionellen Nutzung dieser Transversale wird das Ziel eines neuen (sozio-) kulturellen Clusters verfolgt.



# Vielfalt der Bebauungsmodelle



Bebauungsvorschlag Baufeld 15



Ecke Laxenburgerstrasse\_Landgutgasse Richtung Norden Pflichtperspektiven  
Ecke Laxenburgerstrasse\_Landgutgasse Richtung Westen  
Landgutgasse Richtung Osten

